

Noch Hürden für Laichgebiet am Neckar

Aber neue Möglichkeiten für Entsorgung des Schlammes im Anglersee tun sich auf

BESIGHEIM

Schon geraume Zeit bemüht sich der Angelsportverein darum, den Anglersee von Schlamm zu befreien. Die Kosten von 670 000 Euro haben das Projekt bisher verhindert. Aber jetzt tut sich eine neue Möglichkeit auf: Der kaum belastete Schlamm könnte nebenan im Pfander-See endgelagert werden.

Das Projekt, das der Angelsportverein plant, hat mit einer reinen Entschlammung des Neckartalsees nichts zu tun. Die Angler wollen den See aufwerten und das Biotop, das schon am Ufer des Neckars besteht, verbessern. Pläne dazu hat der Fischerei-Ingenieur des Regierungspräsidiums, Hubert Wnuck, schon ausgearbeitet. Sie werden auch von der Stadtverwaltung gutgeheißen, die den Verein bei seinen Bemühungen unterstützt.

Vorgesehen ist, ein Laichrückzugsgebiet, das seinen Namen verdient, im Neckartalsee mit kleiner Insel anzulegen. Gutachten über die Beschaffenheit des Schlammes, der immer wieder aus dem Neckar in den See gedrückt wird, hat es schon gegeben. Das Ergebnis: Außer einer Zinkbelastung, die verhindert, dass der Schlamm Ackerbodenqualität hat, haben die Gutachter keine Belastungen festgestellt. Inzwischen wurde auch hochgerechnet, was die Entschlammung des



Der Schlamm des Anglersees (rechts) könnte in den See daneben (links) gepumpt werden. Bild: Alfred Drossel

Sees, der zu verlanden droht, kosten würde. Die Firma Mailhammer, die das Entschlammung des Sees mit Spezialgeräten übernehmen kann, die Kosten im Rahmen halten. Doch Deponiekosten von über 350 000 Euro machen das Projekt fast unerschwinglich.

Jetzt hat Ernst Pfander, dem der See in Richtung Hessigheim mit einem Hektar Grundfläche sowie der Acker zwischen Anglersee und seinem eigenen gehört, signalisiert, er würde seinen See an

die Angler verkaufen, damit diese ihren Schlamm in dort ablagern könnten. Der Schlamm würde durch Leitungen einfach 100 Meter weiter gepumpt.

Der Vorsitzende des Angelsportvereins, Manfred Eisele, will nun ein wasserrechtliches Verfahren beim Landratsamt beantragen. „Der Pfander-See hat bisher steile Ufer. Wenn er seichter wird, könnte daraus ebenfalls ein noch wertvolleres Biotop entstehen, als es jetzt der Fall ist. Unser

Neckartalsee würde ebenfalls erheblich aufgewertet“, sagt er.

Die Stadt, so Erster Beigeordneter Erwin Bauer, unterstützt das Projekt nachhaltig. Sie hat für den Angelsportverein schon einen Antrag bei der Kreissparkasse Ludwigsburg gestellt, ob sie das Projekt nicht aus Mitteln der Naturschutzstiftung unterstützen könnte.

Auch beim Verband Region Stuttgart ist ein Förderantrag eingereicht worden. Roland Herzog